

Weihnachten 2019



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Waldfreunde!*

Der Wald stand in diesem Jahr in einer Weise im Fokus, wie wir es nie zuvor erlebt haben. Auf der einen Seite die Schäden durch Käferfraß und Dürre, 110 000 Hektar Wald sind in Deutschland verloren gegangen, auf der anderen Seite die Waldstudie der Eidgenössischen Hochschule Zürich, die eine weltweite Aufforstung von Wäldern auf einer Fläche von 900 Millionen Hektar für möglich hält. Dadurch könnten zwei Drittel der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen gebunden werden.

Auch wenn eine Aufforstung in dieser Größenordnung kaum vorstellbar erscheint, die Studie der ETH Zürich macht eindringlich darauf aufmerksam, dass der Wald ein Teil der Lösung des Klimaproblems ist. China hat in den letzten 40 Jahren 45 Millionen Hektar Wald gepflanzt, dadurch die Ausbreitung der Wüste Gobi eingedämmt, Arbeitsplätze geschaffen und Landflucht gemindert. Mehr Wald ist möglich, wenn es politisch gewollt ist. Es ist gut, dass der Wald mit seinen sehr verschiedenen Wohlfahrtswirkungen wieder verstärkt in den Blick gerät.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der Waldanteil in S-H auf 12% der Landesfläche gesteigert wird. Wir nähern uns nur langsam diesem Ziel. Auf dem Landesnaturschutztag hat Minister Jan Philipp Albrecht als Ziel der Landesregierung eine Aufforstung von 125 Hektar Wald pro Jahr genannt. Das ist immerhin ein Schritt in die richtige Richtung, wenngleich im verabschiedeten Landeshaushalt dafür keine ausreichenden Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die CDU-Landtagsfraktion hat auf ihrem Waldgipfel das sehr ehrgeizige Ziel, pro Jahr 1 500 Hektar aufzuforsten, formuliert. Der stellvertretende Landesvorsitzende Johann Böhling hat an der Veranstaltung teilgenommen und eine schriftliche Stellungnahme der SDW mit einem Maßnahmenbündel zu Finanzierung und Organisation eingebracht.

Im walddreichsten Kreis des Landes, dem Kreis Herzogtum Lauenburg, haben die Kreisforsten ein Waldforum organisiert, an dem zahlreiche Mitglieder der SDW teilgenommen haben. Der gute Besuch der Veranstaltung zeigte das breite Interesse am Thema Wald. So wie in dem von Johann Böhling organisierten Seminar „Ist unser Wald klimakrank?“ aber auch beim Waldforum der Landesforsten in Neumünster in der vorigen Woche, an dem Johann Böhling und ich teilgenommen haben, war eine zentrale Frage, welche Baumarten werden im Zukunftswald stehen.

Ein Streitthema in diesem Jahr war die Bekämpfung des Borkenkäfers. Die Landesregierung hatte verfügt, dass der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln unter besonderen Auflagen erfolgen kann. Sowohl die Landesforsten (400 Stück) als auch die Kreisforsten im Kreis Herzogtum Lauenburg haben zur Bekämpfung des Borkenkäfers das Borkenkäfer-Fangsystem Trinet genutzt. Borkenkäfer werden mit einem Pheromon angelockt, nehmen bei Berührung mit dem Netz den dort applizierten Wirkstoff auf und verenden. Die SDW hält diese Vorgehensweise für akzeptabel. Angesichts des massiven Befalls im Vorjahr waren die personellen Kapazitäten der Forstbetriebe für das Fällen der Bäume, Entrinden und deren Abtransport nicht ausreichend.

Ein besonderes Problem in Schleswig-Holstein ist es, Flächen für die Aufforstung zu finden. In den nächsten Jahren läuft die auf 20 Jahre befristete EEG-Förderung für zahlreiche Biogasanlagen aus. Das Land sollte sich darauf vorbereiten und eine Nutzung der ehemaligen Maisfelder für die Aufforstung ermöglichen.

In Zusammenarbeit vom Bund Deutscher Forstleute, der Stiftung Klimawald, der SDW und der Deutschen Waldjugend wurde am 15. November ein gemeinsames Positions- und Anregungspapier zur Neuwaldbildung in Schleswig-Holstein erarbeitet. Basierend auf unserer Stellungnahme zum CDU-Waldgipfel sind darin weitere Finanzierungsvorschläge und fachliche Unterstützungsangebote beschrieben.

Die SDW hat an der Anhörung des Umwelt- und Agrarausschusses des Schleswig – Holsteinischen Landtages zur geplanten Änderung des Anstaltserichtungsgesetzes für die Anstalt Schleswig – Holsteinische Landesforsten am 21. August 2019 teilgenommen. Sie hat in ihrer Stellungnahme dafür geworben, den zur Diskussion stehenden Gesetzentwurf der Landesregierung mit Blick auf die seit zehn Jahren reibungslos und ohne Zuschüsse aus dem Steuertopf funktionierenden Landesforsten in der vorliegenden Form nicht zu verabschieden.

Erfreulicherweise hat sich zum Jahresende die bange Ungewissheit der institutionellen Förderung durch das MELUND aufgelöst und unser Schatzmeister Moritz Graf zu Rantzau konnte die jährliche Fördersumme für 2019 verbuchen. Eine Rückzahlungsankündigung für 2018 hat sich nicht bestätigt.

Eine weitere frohe Kunde kam aus dem MELUND. Hier wurde kürzlich durch Frau Dr. Holländer signalisiert, dass die Beschlusslage über die Verwendung des Vereinsvermögens *Forst&Holz* klar sei und dieses der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Schleswig - Holstein e. V., zufließen solle.

Das sehr erfolgreiche von Johann Böhling organisierte Seminar „Ist unser Wald klimakrank?“ wird durch eine Folgeveranstaltung von SDW/BNUR weitergeführt: „Wald im Wandel - der Wald als Klimaretter?“ Es wird versucht, einen Vertreter der Eidgenössischen Technischen Universität Zürich (ETH) dafür zu gewinnen. Termin ist der 30. April 2020. Über das Ergebnis der Vorbereitungen werden Sie rechtzeitig informiert.

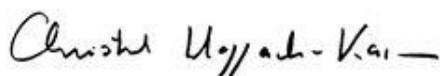
Im letzten Jahr hat die Landesschulwaldfeier leider nicht stattfinden können. Für 2020 haben wir einen Bewerbungswettbewerb initiiert. Mit einem Schreiben an alle Kreisfachberater hat die SDW Schulen mit aktiv genutzten Schulwäldern im Land eingeladen, nach den vorgegebenen Kriterien sich bis zum 30. März 2020 zu bewerben. Natürlich sind Ihre Vorschläge aus den Kreisverbänden immer herzlich willkommen.

Auch in 2020 werden wir unsere Kooperationsvereinbarung mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten mit Leben füllen: Wie in diesem Jahr werden wir auch im kommenden Jahr wieder BINGO-Mittel einwerben und somit das Internationale Jugendwaldcamp in Süderlügum fördern. Ebenso werden wir auch – wie in diesem Jahr – wieder zwei Schulwälder revitalisieren.

Für die Unterstützung im sich langsam verabschiedenden Jahr durch Sie in den Kreisverbänden und der Deutschen Waldjugend, sei es auf den Messen „Outdoor“ und „Norla“ oder bei unseren verschiedenen Landesfeiern, bedanke ich mich herzlich. Hervorheben möchte ich die Arbeit einiger Kreisverbände, in denen immer wieder durch Aktionen das Bewusstsein der Öffentlichkeit für Wald und Baum geweckt wird. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Landesvorstandes, namentlich Herrn Böhling für seine aktive Arbeit. Lassen Sie uns auch in 2020 „Wald zu unserer Sache“ machen. Gerade jetzt hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ihre große Aufgabe, wenn es darum geht, eine aufmerksame Öffentlichkeit mit den Zukunftsplanungen für unseren Wald in Diskussion und Aktion zu bringen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein geruhames und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Ihre



Dr. Christel Happach-Kasan
Landesvorsitzende